

Caritas Tarifrunde 2020

Einigung auf Corona-Einmalzahlung – Tarifrunde geht in die Verlängerung

Über 600.000 Beschäftigte der zur Caritas gehörenden Einrichtungen und Dienste werden eine zusätzliche, arbeitgeberfinanzierte Corona-Einmalzahlung erhalten! Das haben am 10. Dezember die Dienstgeber- und die Mitarbeiterseite der Bundeskommission beschlossen. In der laufenden Tarifrunde ist es in derselben Sitzung aber zu keinem Ergebnis gekommen.

Die Caritas Dienstgeberseite hatte die Prämie zunächst von der Annahme ihrer Forderungen in der laufenden Tarifrunde abhängig gemacht. In der Sitzung der Bundeskommission erhielt der Antrag der Caritas Mitarbeiterseite nach stundenlangen Verhandlungen schließlich doch die notwendige Mehrheit!

Die Corona-Einmalzahlung im Überblick

- Einmalzahlung für alle Berufsgruppen, außer Ärztinnen / Ärzte
- Höhe entsprechend des Stellenumfangs (Angaben unten für Vollzeitstellen)
- Voraussetzung 1: Mitarbeiter/in muss zwischen 1. März und 31. Dezember 2020 an mindestens einem Tag Anspruch auf Dienstbezüge / Entgelt gehabt haben
- Voraussetzung 2: Das Dienstverhältnis muss am 1. Dezember 2020 bestanden haben
- Die Auszahlung muss spätestens mit der Vergütung für den Juni 2021 erfolgen (voraussichtlicher Zeitraum für Steuer- und Abgabefreiheit)

Anlagen 31 bis 33	Anlagen 2, 2d und 2e	Einmalzahlung
P4 bis P8 S2 bis S8b	VG 12 bis VG 5c	600 Euro
EG 9b bis EG 12 P 9 bis P 16 S 9 bis S 18	VG 5b bis VG 3	400 Euro
EG 13 bis EG 15	VG 2 bis VG 1	300 Euro

Tarifverhandlungen gehen weiter

In der laufenden Tarifrunde der Caritas sind die Dienstgeber- und die Mitarbeiterseite in dieser Woche täglich zusammengekommen. Zu einer Einigung reichte es dennoch nicht.

Beide Seiten haben sich in der Frage der Entgelterhöhung auf dem Niveau des Tarifabschlusses im Öffentlichen Dienst bereits angenähert. **Große Hindernisse liegen nach Auffassung der Caritas Mitarbeiterseite aber weiterhin in dem umfangreichen Forderungspapier der Dienstgeber**, das in vielen Punkten Einschnitte in wesentliche Leistungen und in Ansprüche der Beschäftigten enthält, etwa Abschaffung von Beihilfen und Übergangsgeld, Reduzierung freier Tage, Unsicherheiten für Fahrdienste, Alltagsbegleiter und Betreuungskräfte.

Thomas Rühl:

„Selbst die von den Dienstgebern vorgeschlagene höhere Pflegezulage entpuppt sich als Mogelpackung, wenn sie dafür andere Zulagen streichen wollen. Sie sprechen von einem attraktiven Angebot, wollen aber **für einfache Gehaltssteigerungen Rückschritte in den Arbeitsbedingungen durchsetzen**. Bislang liegt uns von den Dienstgebern noch kein zustimmungsfähiges Angebot vor.“

Wir werden keine faulen Kompromisse eingehen. Ein Tarifbeschluss, der hinter dem Öffentlichen Dienst zurückbleibt und von dem die Beschäftigten in der Caritas nichts haben, wird es mit uns nicht geben! Wir sind bereit, weiter zu verhandeln.“



Tarifrunde 2020 Mitmachen!

- in Aktionen vor Ort
- auf allen Online-Kanälen

KONTAKT

Mitarbeiterseite der Arbeitsrechtlichen Kommission
des Deutschen Caritasverbandes
Rolf Cleophas (Pressesprecher)

www.akmas.de/tarif2020
akmas@caritas.de
Twitter @akmas_caritas
Facebook @ak.mas.caritas